

gegenüber Gewalt an Schulen



„Es müsste in jeder Schule ein eigenes Krisenteam geben. Doch dazu fehlt bei uns leider das Geld.“

Josef Zollneritsch,
Landeschulpsychologe

Dabei nimmt man das Thema Prävention gegen Gewalt in den steirischen Schulen schon lange ernst. „Es wird sicher gut gearbeitet. Doch diese Helfer greifen nur im Akutfall und dann von außen ein“, bedauert Zollneritsch. An Beispielen in skandinavischen Ländern zeige sich, so der Psychologe, dass eine ständi-

ge Arbeit an einer funktionierenden Klassengemeinschaft das Aggressionspotenzial der Schüler sinken lässt.

Auch der stellvertretende Leiter des sonderpädagogischen Zentrums für verhaltensauffällige Schüler, Klaus Ackerl, ortet einen Aufholbedarf. Derzeit arbeiten an die 30 so genannte Be-

ratungslehrer an den steirischen Schulen. Sie kommen extra für eine Kriseninterventionen oder begleiten eine Schulklasse das ganze Jahr über. „Bis wir gerufen werden, ist manchmal aber schon zu viel passiert“, so Ackerl.

Die Ursachen

Im Wesentlichen gibt es für Gewalttaten an der Schule drei Ursachen. Zollneritsch: „Es kann eine psychische Erkrankung beim Schüler vorliegen, was leider oft in der Familie seinen Ursprung hat. Übergriffe sind auch möglich, wenn sich ein Kind oder Jugendlicher als Außenseiter fühlt. Oder eben durch eine Kurzschlusshandlung.“

Das steirische Jugend-Rotkreuz versucht schon seit vielen Jahren Aufklärungsarbeit zu betreiben – oder Friedenserzie-

hung, wie es der Geschäftsführer Gerhard Weber nennt. „Konflikte entstehen überall, wo Menschen sind. Wir müssen nur lernen damit umzugehen“, meint er. Dieses Umgehen will man den Kindern über Geschichten in Schülerzeitschriften, wie der Spatzenpost, auf eine einfache Art beibringen.

Seit 1997 greift man in den steirischen Schulen auch auf so genannte Peer-Gruppen zurück. Was bedeutet, dass Schüler für gewisse Krisensituationen ausgebildet werden und als Gleichaltrige ihren Klassenkollegen in schwierigen Situationen beistehen können. An die 70 Schüler sind in der Steiermark derzeit als Peer-Helfer unterwegs. Weber: „Das ist zumindest eine Möglichkeit, wie im Vorfeld schon vieles verhindert werden kann.“

NACH MESSERATTENTAT

„Ruhe ist eingekehrt“

Schüler arbeiteten lange mit Psychologen.

WIES. Gestern, genau vor einem Jahr, ereignete sich in der Hauptschule Wies eine der schlimmsten Gewalttaten, die es in einer steirischen Schule je gegeben hat. Ein damals 13 Jahre alter Bursche stach mit einem Küchenmesser auf seine gleichaltrige Schulkameradin ein. Zwei Stiche verletzten das Mädchen schwer.

Heute ist man in Wies wieder im normalen Schulalltag, wie die Direktorin Roswitha Seehofer versichert. „Anfang nächster Woche kommt noch einmal ein Psychologe zu einer Nachbesprechung. Aber wir sind froh, dass es bald nach dieser Tat wieder ruhig um unsere Schule geworden ist.“



Direktorin Roswitha Seehofer

Gut zwei Wochen waren damals die Psychologen und Spezialisten des Kriseninterventionsteams vor Ort, um Schülern, Eltern und auch den Lehrern bei der Bewältigung der Ereignisse behilflich zu sein.

„Diese Tat hatte mit unserer Schule nichts zu tun. Das hätte überall passieren können“, sagt die Direktorin. Das restliche Jahr sei ruhig verlaufen. Dem Thema Gewalt habe man sich nicht extra gewidmet, sagt Seehofer. Auch dem damals schwer verletzten Mädchen geht es heute schon wieder besser. „Wie lange jeder einzelne dieses Ereignis verarbeiten musste, weiß ich nicht. Doch jetzt ist wieder Ruhe eingekehrt.“

(ANZEIGE)

9139742



www.bawag.com

Dirigieren Sie Ihr Ertragskonzert!

**BAWAG Wohnbaubank-
Wandelanleihen**

**Bis 4%
KESt-frei!**

■ **4% fix verzinsten Wandelanleihe**
4% Zinsen im 1. Jahr, danach 3,5% p.a., Lfz. 14 J.

■ **3% Wandelanleihe mit Inflationsschutz**
3% Zinsen im 1. Jahr, danach 1% p.a. fix + Inflationsrate, Lfz. 12 J.

Nutzen Sie die Steuervorteile exklusiv für Privat-Anleger!
Wir informieren Sie gerne. In jeder BAWAG und Postfiliale.

BAWAG WOHNBAUBANK